

Wie sieht die Situation in Amerika aus ? Und wie empfinden die Menschen, die dort leben, die Situation?

Aline Septimus-Weiler, die ihr Abitur an unserer Nachbarschule, der JFS, gemacht hat und in Albershausen aufgewachsen ist, lebt seit einem guten halben Jahr mit ihrem israelischen Mann Gil in San Francisco , Kalifornien, der im Silicon Valley bei Facebook arbeitet.

Aline ist seit ihrem Studium an der Universität Konstanz mit einer unserer Lehrerinnen, Marie Morschett, befreundet.

Diese nutzte das letzte Telefonat am 26.03.2020, um ihre Freundin Aline über die aktuelle Lage in Kalifornien zu befragen.



1. Du lebst in San Francisco, Kalifornien. Wie kam es dazu?

Ich habe bereits 2012/2013 ein Jahr zum Studium in San Francisco verbracht und mich damals schon in die Stadt verliebt. San Francisco hat eine ganz eigene, besondere Atmosphäre, wirkt irgendwie immer noch wie ein Hippietraum, der mittlerweile aber auch absolut modern und technisch verwirklicht werden kann. Und seien wir mal ehrlich: Wer will nicht den Californian Dream leben? Da kam das tolle Jobangebot meines Mannes genau richtig, das es uns ermöglicht hat, hier wieder Fuß zu fassen.

2. Das Corona-Virus verändert im Moment das Leben auf der ganzen Welt. Wie sieht denn dein Alltag denn im Moment aus?

Im Moment wirkt alles entschleunigt. Mein Mann und ich verbringen praktisch den ganzen Tag zuhause, home office ist seit ca. drei Wochen an der Tagesordnung. Ansonsten finden auch alle weiteren sozialen Kontakte über Videoanrufe oder Emails/Nachrichten statt. Meine Yogakurse und Sprachkurse sind ebenfalls über google hangout/zoom organisiert. Wir verlassen generell bewusster das Haus, z.B. zum Joggen im Park oder zum Einkaufen. Es hängt eine gewisse Ungewissheit in der Luft, die sowohl die Augen öffnet, um einfach dankbar zu sein was ist, als auch viele Gedanken und Gespräche über die Zukunft anregt.

3. Welche Maßnahmen wurden zur Bekämpfung des Coronavirus von der Regierung der USA erlassen und werden sie deiner Meinung nach von den Menschen eingehalten und akzeptiert ?

Es gibt Einreiseverbote in die USA, die definitiv am härtesten greifen, weil keiner die Möglichkeit hat, sie zu umgehen. Dann gibt es den Aufruf des Kontaktverbotes und des Sicherheitsabstandes. Hier wird es schon schwieriger mit der Kontrolle, gerade weil es keine klare Ausgangssperre ist. In Supermärkten werden nur eine bestimmte Anzahl von Kunden eingelassen und die Schlangen haben Sicherheitsabstände. Diese werden aber sobald man im Laden ist ignoriert, da einfach auch kein Platz ist in den Regalreihen. Auch in den Parks halten sich viel mehr Menschen auf. Manche joggen/laufen ohne Einhaltung des Abstandes direkt an einem vorbei und ich glaube, ich habe noch nie so viele Menschen tagsüber draußen gesehen.

Öffentliche Cafés und Restaurants und andere Freizeiteinrichtungen sind natürlich geschlossen. Insgesamt glaube ich, dass viele den Ernst der Lage erkannt haben, aber im Vergleich zu dem, was in europäischen Medien gezeigt wird, muss hier noch einiges getan werden, um gleichzuziehen.

4. Welche Auswirkungen gibt es auf die Arbeitsplätze? Das System unterscheidet sich ja immens von dem in Deutschland...

Konkrete Auswirkungen gibt es tatsächlich drastische. Wenn ein Restaurant z.B. schließt und die Mitarbeiter keine aktive Arbeit leisten, bekommen viele einfach auch kein Gehalt. Es gibt hier kein Arbeitslosengeld und auch keine gesetzliche Krankenversicherung. Sollte jemand also in so einer Zeit krank werden, wäre das sehr tragisch. Oft sind gerade junge Leute auch durch die hohen Studiengebühren und Lebenshaltungskosten hoch verschuldet und haben keinerlei Rücklagen. Dazu kommt, dass es oft keine wirklichen Kündigungsfristen gibt, das bedeutet, dass jemand einfach von heute auf morgen seinen Job verlieren kann und sich dann spontan neu erfinden muss. Besonders trifft es natürlich die Lokale und Dienstleistungen, es gibt aber auch Lichtblicke: Amazon sucht wie nie zuvor und Essenslieferanten werden dringend gesucht.

5. Wie empfindest du die allgemeine Stimmung gerade in San Francisco?

Es ist sehr unterschiedlich. Viele haben natürlich Angst vor dem was kommt. So eine Situation kennt einfach keiner und das Ungewisse ist nicht leicht zu ertragen. Manche sind einfach auch sauer und zeigen Unverständnis weil sie sich nicht mit den wissenschaftlichen Fakten des Virus auseinandersetzen und deswegen einige Maßnahmen als übertrieben sehen. Dann gibt es Gleichgültigkeit und Ignoranz. Die Mehrheit, glaube ich, ist jedoch positiv gestimmt, will sich an die Regeln halten und genießt diese kostbare und intensive Zeit mit der unmittelbaren Familie/dem Partner. Es ist zwar sicher schwer, wenn die Kinder auf einmal den ganzen Tag zu Hause sind und „bespaßt“ werden wollen, allerdings glaube ich, dass es einen Zusammenhalt schafft, der vorher so nicht gegeben war.

6. Meinst du, das Virus wird die Gesellschaft und das System der USA (v.a. in Bezug auf die Gesundheit und auf die Arbeitsplätze) verändern?

Bis das Gesundheitssystem hier in den USA wirklich geschaffen oder so verändert wird, dass jeder davon profitiert wird es noch lange dauern. Ich glaube nicht, dass Corona daran etwas ändert außer, dass man hoffentlich bei den nächsten Wahlen dieses Jahr mehr darauf achtet, dass das auch Teil der Zukunft sein wird.

Es werden viele Arbeitsplätze verloren gehen und neue geschaffen werden. Vielleicht erkennen Arbeitgeber, dass Arbeit von Zuhause funktioniert und werden in Zukunft etwas offener dem gegenüber sein. Das System an sich wird aber glaube ich auch hier nicht groß verändert werden.

Menschen werden in nächster Zeit ihre Lebenseinstellung überdenken und erkennen, was wirklich zählt. Krisen zwingen uns zum Umdenken und lassen uns erkennen, dass niemals wirklich etwas sicher ist. Ich hoffe, wir lassen uns nicht unterkriegen und gehen gestärkt aus dieser Krise hervor. Liebe gewinnt immer!